

**Übersicht Unterrichtseinheiten**

	Name	Dauer
M09 – U01	Ablaufplan – 1. Einheit Thema: Geld, Konsum und Schulden	90 Min.
M09 – U01	Ablaufplan – 2. Einheit Thema: Geld, Konsum und Schulden	90 Min.
M09 – U01	Ablaufplan – 3. Einheit Thema: Geld, Konsum und Schulden	90 Min.
M09 – U02	Unterrichtseinheit „Geld, Konsum und Schulden“	90 Min.
M09 – U03	Unterrichtseinheit „Haushaltsplanung“	90 Min.

## M09 – U01 Ablaufplan – 1. Einheit

### Thema: Geld, Konsum und Schulden

#### Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe an allgemeinbildenden Schulen

#### Dauer

90 Min.

Ablauf	Inhalt	Zeit	Wer
Sitzordnung	Stuhlkreis bilden	5 Min.	
Vorstellung	Kurze Vorstellung <b>Vereinbarung</b> 1. Schweigepflicht 2. Jede/r redet nur über sich	5 Min.	
Frage nach Motivation	Warum macht machen wir Schuldenprävention?	5 Min.	
Namensschilder und erste Frage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreppband und Eddingstifte rumgehen lassen</li> <li>• Frage: Wofür gebt Ihr das meiste Geld aus?</li> </ul>	10 Min.	
Entscheidungsspiel M00 – B02		10 Min.	
Alternative: Satzergänzungs- spiel M00 – B04	„Geld bedeutet für mich.... nach der Hälfte Frage tauschen: „Mit viel Geld würde ich....	10 Min.	
Gruppenarbeit Plakate UFV M01 – B04	Die Klasse wird in 3 Gruppen geteilt; gelbe Pappbögen verteilen 1. Ursachen von Überschuldung 2. Folgen von Überschuldung 3. Vermeidung von Überschuldung	10 Min.	
<b>Pause</b>			
Vorstellung der Gruppen- ergebnisse	Die drei Gruppen präsentieren der Klasse ihre Ergebnisse	15 Min.	
<b>Baustein I</b> <b>Taschengeld- /</b> <b>Haushaltsplan</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Taschengeldplan vorstellen ggf. Posten des Haushaltsplanes mit den Schüler/innen erarbeiten</li> <li>• Ausgabenseite addieren</li> <li>• Eingaben gegenrechnen</li> </ul> <i>Differenz deutlich herausstellen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Taschengeldplanung beim nächsten Mal durchsprechen</li> </ul>	15 Min.	
Wie komme ich mit meinem Geld aus?	Gemeinsam die Punkte besprechen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkommensverbesserung</li> <li>• Ausgabenreduzierung</li> <li>• Sparen als Finanzierungsmethode erarbeiten und schriftlich festhalten</li> </ul>	10 Min.	
Rallye vorbereiten M01 – B05	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klasse in 4 Gruppen einteilen</li> <li>• Gruppe 1 + 2: Telefonladen</li> <li>• Gruppe 3: Bank / Sparkasse</li> <li>• Gruppe 4: Versicherung</li> </ul> Zettel verteilen u. erklären	5 Min.	

**Quelle:** Helga Schreitmüller, DRK-Kreisverband Kiel e.V., Schuldner- und Insolvenzberatung

## M09 – U01 Ablaufplan – 2. Einheit

### Thema: Geld, Konsum und Schulden

Ablauf	Inhalt	Zeit	Wer
Begrüßung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begrüßung der Klasse</li> <li>Stuhlkreis bilden</li> <li><i>Sind noch Fragen zu beantworten?</i></li> </ul>	5 Min.	
Taschengeldplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfahrungen besprechen</li> <li>Nutzen/Vorteil herausarbeiten</li> </ul>	5 Min.	
Auswertung Rallye	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnehmer/innen der einzelnen Gruppen tragen vor, was sie in Erfahrung gebracht haben</li> <li>Notizen werden von den Schüler/innen schriftlich festgehalten</li> <li>Ergebnisse werden durch die Inhalte der Bausteine von den Referentinnen ergänzt</li> <li><i>Zwischendurch Methodenwechsel durch Experiment, Gruppenarbeit und Rollenspiel je nach Bedarf</i></li> </ul>	insgesamt ca. 60 Min.	
<b>Baustein II Handy und Internet</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Handyverträge</li> <li>0190-Nummern</li> <li>Surfen im Internet</li> <li>Online-Shopping</li> </ul>		
Experiment zum Baustein II	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wie lange dauert eine Minute Eine Minute reden – eine Minute schweigen. Danach Erfahrungsaustausch</li> </ul>		
Gruppenarbeit zum Baustein II	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klasse in 3 Gruppen aufteilen</li> <li>1. Was ist gut am Handy?</li> <li>2. Was ist schlecht am Handy?</li> <li>3. Vor- und Nachteile Laufzeitvertrag u. Kartenhandy</li> </ul>		
<b>Baustein III Finanzwirtschaftliche Allgemeinbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Girokonto</li> <li>Bargeldloser Zahlungsverkehr</li> <li>Kreditangebote</li> <li>Versicherungen</li> <li>Vermögensbildung</li> </ul>		
Rollenspiel zu Baustein III	<ul style="list-style-type: none"> <li>SchülerInnen vertreten die Rollen: Mitarbeiter/n einer Bank und Kunde</li> </ul>		
<i>Sofern noch Zeit ist:</i> Quiz: Ohne Moos nichts los...	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bögen verteilen</li> <li>Antworten gemeinsam erarbeiten</li> </ul>	15 Min.	
Hausaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hausaufgabe erklären: Werbecollage erstellen Fragenbögen zum Thema: Werbung verteilen</li> </ul>	5 Min.	

**Quelle:** Helga Schreitmüller, DRK-Kreisverband Kiel e.V., Schuldner- und Insolvenzberatung

## M09 – U01 Ablaufplan – 3. Einheit

### Thema: Geld, Konsum und Schulden

Ablauf	Inhalt	Zeit	Wer
Begrüßung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begrüßung der Klasse</li> <li>Stuhlkreis bilden</li> <li><i>Sind noch Fragen zu beantworten?</i></li> </ul>	5 Min.	
Besprechung der Hausaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Gruppen stellen ihre Collagen vor</li> <li>Fragen werden gemeinsam beantwortet und schriftlich festgehalten</li> </ul>	25 Min.	
Film/Video als Anschauungs-material	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diskussion über den Film</li> </ul>	15 Min.	
<b>Pause</b>			
<b>Baustein IV: Konsum und Werbung</b>	<p>Anhand der Collagen und des Films/ Videos werden folgende Themen angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Konsum/Konsumwünsche</li> <li>Markenkonsum</li> <li>Werbung</li> <li>Reflektion des eigenen Konsumverhaltens</li> <li>abweichendes Kaufverhalten kompensatorischer und demonstrativer Konsum</li> </ul>	15 Min.	
Rollenspiel	<ul style="list-style-type: none"> <li>4-5 SchülerInnen bereiten einen kleinen Werbespot vor</li> <li>Inhalte des Bausteins IV werden angesprochen/vertieft</li> <li>Reflektion des Rollenspiels</li> </ul>	15 Min.	
Schluss	<ul style="list-style-type: none"> <li>Offene Fragen klären</li> <li>Evaluationsbögen verteilen</li> <li>Hinweis auf Angebot der Schuldnerberatungsstellen</li> <li>Verabschiedung</li> </ul>	15 Min.	

**Quelle:** Helga Schreitmüller, DRK-Kreisverband Kiel e.V., Schuldner- und Insolvenzberatung

## M09 – U02 Unterrichtseinheit „Geld, Konsum und Schulden“

### Zielgruppe

Jugendliche ab 8. Jahrgangsstufe an allgemeinbildenden Schulen

### Materialien

Vorbereitete Karten mit Fragen, Moderationskarten, Stifte, Fallbeispiel in Kopie, vorbereitetes Plakat mit Fragen zum Fallbeispiel, Taschengeldplaner (Anlage)

### Dauer

90 Min.

M09-U02

Ablauf	Inhalt	Zeit
Begrüßung	Vorstellung, Ablaufplan besprechen	5 Minuten
Einstieg mit dem Entscheidungsspiel (15 Karten)	Die Fragen des Entscheidungsspiels sind auf Karten gedruckt und werden untereinander der Reihe nach an der Tafel angeheftet. Die Schüler/innen signalisieren durch Handzeichen die Anzahl der ja- / nein-Stimmen, die auf einer Moderationskarte festgehalten werden.  Anschließend Diskussion über das Meinungsbild der Klasse.	30 Minuten
Gruppenarbeit „Fallbeispiel Sebastian“ und Arbeitsbogen mit Fragen zum Text	Der Text wird von den Schülern vorgelesen und bearbeitet. An der Tafel hängt ein Plakat mit den Fragen des Arbeitsbogens. Die Antworten werden auf dem Plakat festgehalten.  Anschließend Diskussion.	30 Minuten
Quiz „Knausern oder verprassen“ M02-B01		15 Minuten
Taschengeldplaner	Wird an die Schüler/innen verteilt und per Overheadprojektor / Beamer gezeigt und erläutert	5 Minuten
Abschluss	Eventuelle Fragen der Schüler/innen klären	5 Minuten

## Entscheidungsspiel

Material für das Entscheidungsspiel:

Plakat

15 Entscheidungskarten (auf Moderationskarten)

15 Moderationskarten für die Antwort ja – nein (zahlenmäßig festhalten)

15 Entscheidungskarten:

1. Geld ausleihen bei Freunden ist normal
2. Das meiste Geld gebe ich fürs Handy aus
3. Das meiste Geld gebe ich in meiner Freizeit aus
4. Wer „in“ sein will braucht Markenklamotten
5. Den besten Überblick über mein Geld hat die Bank
6. Überblick über meine Finanzen zu haben finde ich wichtig
7. Ich habe schon einmal Schulden gemacht, bzw. Geld geliehen
8. Ich habe heute Lust, mich mit dem Thema „Schuldenvorbeugung“ zu beschäftigen
9. Ich telefoniere egal zu welcher Tageszeit mit dem Handy
10. Ich kaufe oft Sachen, die als günstig angepriesen werden
11. Ich will alles gleich und sofort haben
12. Ich leihe mir oft Geld bei Freunden und Verwandten
13. Ich kaufe oft Sachen um meinen Frust loszuwerden
14. Wenn ich Geld geschenkt bekomme, gebe ich es gleich wieder aus
15. Ich kaufe oft Sachen, die in meinem Freundeskreis angesagt sind

## **Verschuldung Jugendlicher - Fallbeispiel Sebastian**

Sebastian ist 19 Jahre alt. Eigentlich wäre alles ganz gut. Er ist in der Ausbildung als Bäcker, später möchte er noch eine Kochlehre anfügen, damit er seinen Traum, einmal ein eigenes Restaurant zu besitzen, erfüllen kann. Die Wichtigkeit einer soliden Ausbildung ist ihm klar. Unklar ist nur, ob er seinen Wunsch auch erfüllen kann. Denn er bekommt manchmal etwas Bauchgrummeln, wenn er über seine Situation nachdenkt. Vor allem, weil ihm seine Freundin auch immer Vorhaltungen macht.

Seine erste Lehre hat er abgebrochen. Der Ausbilder hat ihn dauernd getriezt, und das wollte er sich nicht bieten lassen. Verdient hat er auch fast nichts. Er ist dann erst mal richtig Geld verdienen gegangen, weil er mit 18 aus dem Haus seiner Eltern ausziehen wollte. Das hat auch geklappt. Seine ersten Möbel hat er auf Raten im Versandhandel bestellt. Das war auch ziemlich günstig. Bei seiner Bank durfte er sein Konto überziehen - soviel wie er in zwei Monaten verdient. Das ist so üblich. Er konnte sich Klamotten kaufen und auch oft ausgehen. Für das Handy hat er einen Zweijahresvertrag abgeschlossen.

Doch dann wurde ihm in seiner Firma gekündigt. Junge, ungelernete Kräfte fliegen zuerst. Das Arbeitslosengeld war deutlich geringer als vorher sein Lohn.

Er konnte seine Telefonrechnungen nicht mehr bezahlen. Das Festnetztelefon wurde abgestellt. Sein Handyvertrag gekündigt, trotzdem muss er hier für die volle Laufzeit die Gebühren zahlen, ohne das Telefon nutzen zu können. Ein neuer Vertrag musste her. Auch hier liefen die Schulden erst mal auf, bis auch dieser Vertrag vom Anbieter gekündigt wurde. Seinem Vermieter hat er immer wieder etwas Geld gegeben, für die ganze Miete hat es nicht gereicht. Vom Arbeitslosengeld musste er auch noch jeden Monat etwas auf der Bank lassen, weil das Konto ganz schön überzogen war. Die Möbelraten hat er nur gezahlt, wenn der Gerichtsvollzieher kam und Geld wollte. Sein Vermieter hat ihn schließlich rausgeschmissen, und der musste sich eine neue Wohnung suchen. Und auch hier drohte der Vermieter bald mit der Kündigung, weil er seine Miete nicht regelmäßig zahlte. Schulden bei der Telekom, bei zwei Handyanbietern, alte Mietschulden und Schulden bei der Bank. Und keine Arbeit.

Die Schulden hat er immer noch, und es wird lange dauern, bis er wieder bei Null beginnen kann. Dazu muss er erst mal mit der Ausbildung fertig werden und genügend verdienen, damit er seinen Lebensunterhalt und seine Schulden bezahlen kann.

## Verschuldung Jugendlicher – Fallbeispiel Sebastian

### Fragen zum Text

1. Was ist Sebastians beruflicher Traum?
2. Warum hat er sich seinen Traum nicht erfüllt und seine Lehre abgebrochen?
3. Warum wollte Sebastian anschließend richtig Geld verdienen?
4. Was macht er mit dem Geld?
5. Warum wird ihm die Arbeit gekündigt?
6. Warum hat er nun weniger Geld?
7. Was kann er nicht mehr bezahlen?

**Quelle:** „kidsundkohle.de“ - ein Präventionsprojekt der Stadt Neumünster (2011 eingestellt)

**M09 – U03 Unterrichtseinheit „Haushaltsplanung“****Zielgruppe**

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe an allgemeinbildenden Schulen

**Materialien**

Moderationskarten, Stifte, Plakatpapier, Haushaltsplan in Kopie, Klebeband

**Dauer**

90 Min.

M09-U03

<b>Ablauf</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Zeit</b>
Begrüßung	Vorstellung, Ablaufplan besprechen	5 Minuten
Welchen Beruf willst du nach der Schule erlernen?	Jeder schreibt seinen Wunsch auf eine Moderationskarte, die Karten werden auf einem Plakat „Berufswünsche“ gesammelt, wer noch keine Vorstellungen hat macht ein Fragezeichen auf die Karte	10 Minuten
Was wirst du während der Lehre/ nach der Lehre verdienen?	Die Schüler/innen nennen die Summen, falls keine Vorstellungen bestehen, sollten für vier Berufe die Verdienste erfragt werden (1. Lehrjahr, 3. Lehrjahr, 1. Gesellenjahr, brutto/netto) und an die Tafel bzw. auf ein vorbereitetes Plakat geschrieben werden. Frage nach dem Unterschied brutto/netto, was wird alles vom Bruttogehalt abgezogen?	15 Minuten
Gruppenarbeit „Was kostet ein eigener Haushalt“?	Die Gruppen listen alle festen Kosten auf, die monatlich in einem eigenen Haushalt anfallen und rechnen die geschätzte Endsumme aus	15 Minuten
Erstellen eines Muster-Haushaltsplans (Vorgabe: erste eigene Wohnung, Ein-Personen-Haushalt)	Die Schüler/innen erhalten einen Haushaltsplan, dieser wird gleichzeitig mit dem Overheadprojektor / Beamer gezeigt und zusammen ausgefüllt;  Anschließend Diskussion	45 Minuten

### **Erläuterungen:**

Diese Unterrichtseinheit wurde in einer 9. Klasse der Haupt- und Förderschule verwendet.

Im Anschluss an dieses Unterrichtsmodul wurde (im Abstand von einer Woche) mit der Klasse das **Präventionsspiel „Ein x Eins“** gespielt.

Das Spiel wurde wie folgt eingesetzt: Zunächst wurde der zum Spiel gehörenden Haushaltsplan auf Overheadfolie gezeigt und erläutert. Anschließend wurden Gruppen von je vier Personen gebildet. Jede Gruppe hat einen Haushaltsplan aufgestellt. Dann haben je eine Mädchengruppe und eine Jungengruppe einen auf Overheadfolie kopierten Haushaltsplan erhalten. Dazu gab es für die Mädchen einen feinen roten bzw. für die Jungen einen feinen blauen Folienstift. Die Overheadfolie wurde auf den fertigen Haushaltsbogen gelegt und die Zahlen auf die Folie übertragen. Die Haushaltspläne wurden der gesamten Klasse per Overheadprojektor gezeigt und besprochen. Für die nächste Spielrunde wurde jeder Gruppe eine Ereigniskarte ausgehändigt. Der neue Haushaltsplan wurde erstellt und erneut per Overheadfolie der Klasse vorgestellt und besprochen.

So hat nicht nur jede Gruppe ihren eigenen Haushaltsplan erstellt, sondern gleichzeitig zwei weitere Varianten mit entsprechenden Ideen und Gedanken kennengelernt.

Anschließend Diskussion.

## Muster-Haushaltsplan

	Monatlich €	Vierteljährlich €
Miete	250,00 €	
Heizung	70,00 €	
Stadtwerke	50,00 €	
GEZ	17,98 €	53,94 €
Festnetztelefon	25,00 €	
(Prepaid-) Handy	15,00 €	
Versicherung	6,00 €	
Superticket (Bus Stadtbereich)	38,40 €	
Ernährung, Reinigung, Körperpflege	250,00 €	
Bekleidung	25,00 €	
<b>Gesamt</b>	<b>747,38 €</b>	

Frage an die Klasse: Diese „Grundkosten“ fallen regelmäßig an, welche zusätzlichen Kosten fehlen?

- Reparaturen (Fahrrad, Waschmaschine, Reißverschluss der Jacke...)
- Geschenke (Geburtstag, Weihnachten)
- Medikamente, Brille...
- Urlaub
- Freizeit (Eintritt Freibad, Kino, Fast Food, Party...)
- Vereinsbeiträge (Sportverein...)
- Zeitschriften, DVD's...
- Rauchen
- Ratenzahlung
- Roller/Auto
- Sparsumme !

Die Kosten des eigenen Haushalts werden dem zu erwartenden monatlichen Einkommen gegenübergestellt.

Anschließend Diskussion.

**Quelle:** „kidsundkohle.de“ - ein Präventionsprojekt der Stadt Neumünster (2011 eingestellt)